



Florian Fürll und Liz Lydia Langheinrich

im Hessen-tanzt-Finale

Berlin

Unser erstes
 „Hessen tanzt“
 Nachruf Jürgen Warning

Brandenburg

Flechtner/Köpping
 zur DM qualifiziert

Sachsen

Debüt beim Nachbarn
 JMD-Turniere
 Erfolg im Rock'n'Roll

Thüringen

Formationen: Abschluss
 in Altenburg
 Starke Männer,
 grazile Tänzer

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titelfoto: Robert Panther

Vincent Ludley/Carmen Schirmer verpassten die Siegerehrung nach dem Lateinturnier, aber Urkunden kann man auch im Standardoutfit entgegennehmen.
Foto: privat



Vincent Ludley/Carmen Schirmer

Unser erstes „Hessen tanzt“

Am Freitag, den 19. Mai, fuhren wir zum größten Turnier, das wir bisher getanzt haben: Hessen tanzt in Frankfurt am Main. Nach der Ankunft und kurzer Pause im Hotel zum Haare machen und Sachen packen ging es zur Eissporthalle.

Unser erstes Turnier war auch unser erfolgreichstes: wir gewannen Jugend D-Latein mit 23 Paaren. Da wir nicht einmal mit einer Finalteilnahme gerechnet hatten und schon gar nicht damit, unter die ersten drei Paare zu kommen, verschwanden wir nach dem letzten Tanz zum Umziehen für das Standardturnier. So verpassten wir die Siegerehrung für unser erstes gewonnenes Lateinturnier.

Trotzdem haben wir uns mächtig gefreut. Die „Hessen-tanzt“-Bänder für den Sieg und die Urkunden erhielten wir natürlich noch, aber etwas später und schon im Standardoutfit. Danach hatten wir eine Premiere: Carmen tanzte zum ersten Mal in ihrem Standardkleid und auch hier, Jugend C-Standard, erreichten wir die Endrunde. Das Starterfeld war allerdings kleiner als das des Lateinturniers.

Nach einem langen Tag fielen wir todmüde, aber glücklich ins Bett. Die nächsten zwei Tage waren wegen der großen Starterfelder sehr anstrengend. Wir tanzten die Hauptgruppenturniere mit. Es war wunderschön und wir haben viele neue Erfahrungen gesammelt. Am Sonntag ging es wieder nach Hause und wir blickten auf ein ereignisreiches Wochenende zurück, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Carmen Schirmer und Vincent Ludley

Trauer um Jürgen Warning

Am 26. Mai 2017 ist der LTV-Beauftragte für Freizeitsport und internationale Folklore, Jürgen Warning, nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Vor rund 30 Jahren trat Jürgen Warning mit seinem Verein, Abteilung Tanz im SSC Südwest, dem Landestanzsportverband Berlin bei und engagierte sich zunehmend über die Vereinsgrenzen hinaus. In vielen Veranstaltungen und Aktionen engagierte er sich besonders für internationale Tänze und Folklore.

So war es eine logische Folge, dass das LTV-Präsidium ihn im Jahr 2008 erstmals für dieses Fachgebiet als Beauftragten berief. Er plante immer wieder Workshops und suchte Kontakt zu internationalen Referenten.

Die Ideen gingen ihm nie aus. Er schonte sich auch dann nicht, als sich sein Gesundheitszustand verschlechterte. Der Tanz gab ihm immer wieder Motivation und Kraft. Nun reichte dies leider nicht mehr.

Der Berliner Tanzsport verliert mit ihm einen engagierten Mitstreiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsidium Landestanzsportverband Berlin

Brandenburg / Rock'n'Roll

Flechtner/Köpping zur DM qualifiziert

Das erste Tanzpaar des TSC Take it easy hat die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft Rock'n'Roll geschafft. „Es war zwar ‚nur‘ der vierte Platz, aber für uns war es wie ein Turniersieg, weil wir zum ersten Mal vor unseren direkten Konkurrenten gelandet sind“, freuten sich Nele Flechtner und Lukas Köpping nach dem Turnier am 6. Mai in Rosenheim (Großer Preis von Deutschland).

Da es nach der Nordcup-Serie der erste Vergleich zwischen den Teilnehmern der Nord- und Südcup-Serie war, konnten die Paare erstmals sehen, wo sie bundesweit stehen. Für Nele Flechtner/Lukas Köpping bedeutete die Platzierung, dass sie sich direkt zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 17. Juni in Iserlohn qualifiziert haben.

Die Paare mussten sich über die Ranglistenplätze der Nordcup-Serie die Teilnahme an den beiden „Quali-Turnieren“ erkämpfen. Dies haben sieben Paare des TSC geschafft. Alle Paare haben jetzt nur noch zwei Chancen, sich für die Deutsche Meisterschaft zu empfehlen.

Der jetzige Stand zeigt, dass Christin Heinrich und Stefan Parzentny in der A-Klasse mit dem siebten Platz noch eine Portion drauflegen müssen, um die Qualifikation zu erreichen, da hier nur sieben Paare bundesweit zur DM zugelassen werden

Guter Hoffnung ist der TSC bei den beiden Paaren der B-Klasse (Marie Schulz/Sebastian Mattern und Leoni Stimper/Artur Buchhammer), da sie eine beständige Leistung in der Saison zeigten und mit Platz fünf und vier in Rosenheim schon gut dabei waren.

Jana Steinwerth



Nele Flechtner/Lukas Köpping.
Foto: Jana Steinwerth

Debüt beim Nachbarn

Sächsische Paare wagen sich ins Ausland

Am 13. und 14. Mai erhielten fünf sächsische Paare die Gelegenheit, sich auf internationalen Tanzparkett auszutesten. Alle Paare starteten das erste Mal außerhalb Deutschlands und wurden von ihren tschechischen Gastgebern in Cheb und in Skalná wohlwollend empfangen.

Am Samstag starteten in der Jugend B-Standard Florens-Leander Otte/Emely Pauline Fechner vom TSC Residenz Dresden und Maximilian Schön/Nele Trommer vom TSC Silberschwan Zwickau. In einem Starterfeld mit sechs Paaren rechneten die Sachsen mit einem sofortigen Finale, aber schon hier konnten die jungen Tänzer ihre erste Erfahrung machen. Es wurde ein Semifinale getanzt, aus dem sich vier Paare qualifizieren konnten. Als diese Paare aufgerufen wurden, war die Überraschung bei den Zwickauern groß, denn Max und Nele waren dabei, obwohl sie hier ihr erstes gemeinsames Standardturnier tanzten. Jetzt mutiger, traten die beiden gegen drei

tschechische Paare an und freuten sich am Ende über den dritten Platz, ihre erste Standardplatzierung.

Danach standen die Lateinturniere auf dem Programm. In der C-Klasse starteten für Sachsen Mark-Oliver Otte/Sophie Brettschneider vom TSC Residenz Dresden. Hier wartete die nächste Erfahrung, es wurde ein Turnier mit zwei Paaren getanzt. Schon nach dem zweiten Tanz war klar, dass Mark-Oliver und Sophie trotz Schrittbegrenzung (oder gerade deswegen) die technisch versierteren Tänzer auf der Fläche waren. Dies wurde ihnen mit dem ersten Platz bestätigt. Anschließend startete die Jugend B-Latein mit einem Finale mit fünf Paaren, Sachsen wurde hier vertreten durch Maximilian Schön/Nele Trommer. Nachdem die drei tschechischen Zehn-Tänze-Paare zur Siegerehrung ihre Plätze erfahren hatten, waren noch ein tschechisches Latein-Paar und unsere Vertreter übrig. Die Sachsen hatten sich durchgesetzt und holten den eindeutigen ersten Platz.

Am Sonntag reisten wieder drei Paare nach Tschechien, diesmal nach Skalná. Dabei waren Stefan Mißbach/Leontine Linck vom TSZ Dresden und erneut Maximilian Schön/Nele Trommer. In einem Feld von fünf Paaren wurde gleich das Finale getanzt. Die Dresdner waren dabei aus sächsischer Sicht die erfahreneren Standardtänzer, trotzdem konnten die Zwickauer ihren dritten Platz vom Vortag verteidigen. Stefan und Leontine holten den vierten Platz und somit ihren ersten ausländischen Aufstiegsplatz.

Beim Lateinturnier der Jugend B gingen wieder die Tänzer des TSZ Dresden und Georg Gebauer/Sophie Schönherr vom TG

Saphir aus Chemnitz an den Start. Auch hier wurde gleich ein Finale mit vier Paaren getanzt. Stefan und Leontine gingen routiniert an den Start, während Georg und Sophie ihr drittes gemeinsames Turnier tanzten. Die Erfahrung und das Aufeinandereingespielt sein war bei diesem Turnier der Vorteil aller Paare gegenüber den Chemnitzern. Dies spiegelten auch die Wertungen wieder. So freuten sich Stefan und Leontine über den zweiten Platz. Georg und Sophie konnten trotz des vierten Platzes die Erfahrung einer weiteren Turnierteilnahme und ein wachsendes Teamgefühl mit nach Hause nehmen.

Mike Hartmann

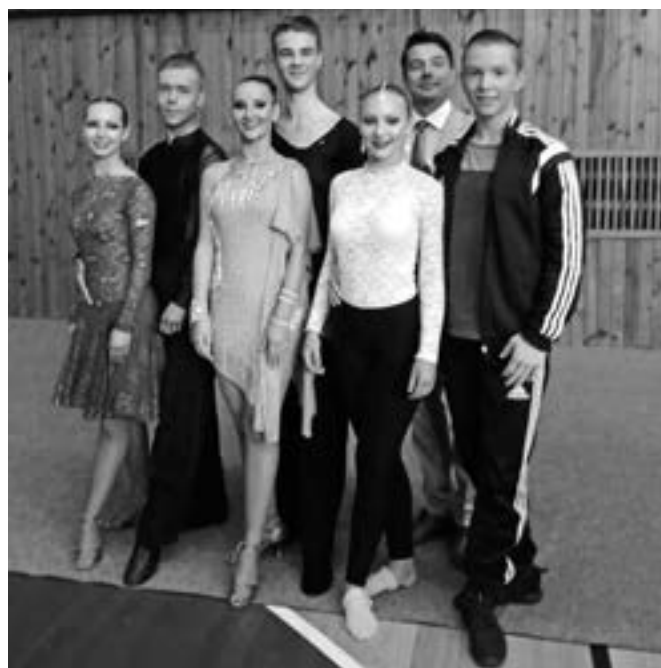
Zum Titelbild

Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich (TSC Casino Dresden) sind erst vor einem Jahr in die S-Klasse aufgestiegen und erreichten in Frankfurt bei „Hessen tanzt“ zum zweiten Mal das Finale eines Ranglistenturniers. Das Feld in Frankfurt war mit 30 Paaren allerdings deutlich größer als das im vergangenen Jahr in Köln. Der ausführliche Bericht über die Ranglistenturniere Hessen tanzt steht im überregionalen Teil; dort sind auch Fotos der Paare auf den ersten drei Plätzen, darunter zwei weitere Paare aus Sachsen vom TC Rot-Weiß Leipzig.
Foto: Robert Panther

Die sächsischen Paare in Skalná gemeinsam mit Mike Hartmann, LTVS-Präsident.



Erstes gemeinsames Standardturnier für Maximilian Schön/Nele Trommer – und das mit Erfolg. Fotos: privat



*Moskitos und InsTanz
gemeinsam in Saalfeld.
Foto: Davies.*



Eine Busfahrt, die ist lustig...

Zwei Teams gemeinsam zum Turnier

Das zweite Oberligaturnier nutzen die JMD-Mannschaften Moskitos aus Pirna und InsTanz aus Dresden zur gemeinsamen Anreise nach Saalfeld.

Nachdem der Excelsior-Vereins-Busfahrer Robert Stolzenbach seine Einweisung zu den Verhaltensregeln an Bord beendet hatte, merkte er noch trocken an: „Der Bus ist heute relativ voll. Wenn jemand mehr Abstand zum Nachbarn braucht, dann bitte folgenden Hebel ziehen...“

Niemand hat an diesen Hebeln wirklich gezogen. Die gemeinsame Busfahrt der Moskitos und InsTanz war die beste Idee des Tages. Der TSC Silberpfeil Pirna und der TSC Excelsior Dresden sind seit längerem befreundet. Deshalb fiel die Idee des JMD-Oberliga-Betriebsausfluges auf fruchtbaren Boden. Es schweißte mann-

schaftsübergreifend Menschen zusammen, die die gleiche Leidenschaft teilen, gleiche Hoffnungen und Nöte haben.

Beide Teams hatten verdammt viele Hoffnungen. Für die Moskitos auf den Platz ganz oben. Bei InsTanz hatte Annika Röhl nach der Erfahrung aus Halle/Saale die Choreografie punktuell „entschleunigt“, um die Darbietung für den Betrachter lesbarer werden zu lassen. Saalfeld ist für das Dresdner Team ein Ort der Freude, weil vor einem Jahr hier alles für InsTanz begann. Alle Mannschaften werden herzlich aufgenommen. Alle roten Excelsior-Jacken hatten wieder freien Zutritt in den „roten“ Ci-

tydance-Fanblock. Dieses Gefühl eines zweiten Heimturniers ist für die Tänzer sehr wertvoll.

Wie sich die Bilder in beiden Jahren gleichen: InsTanz hatte in der Vorrunde erneut die letzte Position gelöst und einfach mit voller Leidenschaft gedankenlos „drauflos“ getanzt. Eine Runde, die absolut begeistern konnte. Selbst Annika hatte nichts zu beanstanden und mahnte: „Das ist eigentlich totaler Mist, wenn die Vorrunde so gut läuft...“

Wie wahr, denn im Finale fing in den Köpfen der Tänzer das Denken wieder an. Im Fanblock waren man sich nach dem großen Finale weitgehend einig: Der Sieg bleibt im Bus. Bei den Moskitos.

Knapp daneben getippt: Der Bus hat zwar die Mehrheit der Einsen geholt, aber nicht den Siegerpokal. Die Moskitos „erbeuten“ den Pokal für den zweiten Platz.

Bei der InsTanz-Wertung stockte den Fans der Atem 51615 - Platz vier. So war es nicht gewollt, dass die Dresdner Darbietung das Wertungsgericht so sehr in zwei Gruppen teilt.

Beide Mannschaften waren sehr froh, die Oberliga mit diesem durchschnittlichen dritten Platz endgültig erobert zu haben. Die Abstiegsgepenster sind vertrieben, die Moskitos dürfen weiter am Aufstieg basteln.

Auf der Rückfahrt lag der Dresdner Bus zunächst mit dem Tanzteam-Wilsdruff-Bus gleichauf. Bei McDonalds am Hermsdorfer Kreuz war Dresden jedoch chancenlos: Von den ursprünglich mehr als 30 Wilsdruffer

Tänzern waren die meisten bei der Rückfahrt in private Fahrzeuge „verdunstet“. Auch aus den Teams aus Dresden und Pirna verpassten einige wenige den besten Teil: die After-Show-Bus-Party auf der Rückfahrt. Während die sieben verbliebenen Bonfire-Businsassen einen beruhigenden Vorsprung herausfahren, hatte das beliebte Schnellrestaurant noch ca. 30 Moskitos und InsTanz-Burger zu bauen, bevor wir die Verfolgung aufnehmen konnten.

Unser bester Mann für ganz vorne links bekam gegen Ende der Reise einen sehr herzlichen Applaus und merkte kurz vor Pirna ganz trocken an: „Bitte nehmt alles wieder mit. Wir haben keinen großen Keller.

Wir brauchen die Sachen nicht alle. Umso weniger muss meine Frau hinterher aufräumen.“ Die Frau des Busfahrers ist Franziska Stolzenbach, die diesmal für die Wimpern der Tänzerinnen eingeteilt war.

Nach dem Abschiedsfoto auf dem Pirnaer Busbahnhof bleibt folgendes Fazit: Eine Busfahrt, die ist lustig, eine Busfahrt, die ist schön. Es wird hoffentlich nicht die letzte in dieser Form gewesen sein. Aber das ist auch der einzige Grund, weshalb ein Aufstieg der Moskitos vielleicht doch nicht so günstig wäre.

Ulrich Trodler

JMD-Ligen zu Gast

1. Bundesliga, Ober- und Kinderliga in Wilsdruff

Das Tanzteam Wilsdruff lud am ersten Maiwochenende zu Jazz- und Modern Dance-Turnieren der 1. Bundesliga, Oberliga und Kinderliga ein. Neben den zahlreichen Tänzern bevölkerten unzählige Zuschauer die Saubachtalhalle und sorgten für beste Stimmung.

1. Bundesliga

Mit ca. 400 Zuschauern und gut 200 Tänzerinnen und Tänzer war die Saubachtalhalle am 6. Mai gut gefüllt. Nachdem die bisher erfolgreichste sächsische JMD-Mannschaft „Art Inspiration“ im vergangenen Jahr in die erste Bundesliga aufgestiegen war, nahm sich das Tanzteam Wilsdruff die Ausrichtung eines Bundesligaturniers vor. Schließlich hatte der Verein schon Erfahrungen mit der Deutschen Meisterschaft gesammelt, da konnte Bundesliga nicht so schwer sein. Und vor heimischen Publikum tanzt es sich eh am besten.

Viele Tänzerinnen und Tänzer der umliegenden Vereine nutzten die Gelegenheit, die 1. Bundesliga aus und in der Nähe anzuschauen. Im dritten Turnier der Saison konnten alle Mannschaften ihre Tänze

zweimal in einem großen und kleinen Finale präsentieren. Erwartungsgemäß schafften es die Formationen „autres choses“ aus Saarlouis, „La Nouvelle Experience“ aus Hamburg, „Arabesque“ aus Wuppertal, „Dance Works“ aus Ludwigsburg, „The Dancing Rebels“ aus Schermbeck, „J.E.T.“ aus Goslar und „Dejavu“ aus Königsbrunn ins große Finale.

Im kleinen Finale kämpften „Topas“ aus Hamburg, „New Dance Company“ aus Großostheim und die heimische Mannschaft „Art Inspiration“ um die Platzierungen. Letztendlich sich die New Dance Company den achten Platz und die anderen beiden Mannschaften teilten sich Platz neun.

Das große Finale brachte bei den Plätzen vier bis sieben keine weiteren Überraschungen, Platz vier ging an Dance Works gefolgt von der Formation J.E.T. auf Platz fünf, den The Dancing Rebels (Platz sechs) und Dejavu (Platz sieben).

Mit Spannung wurden die Wertungen für die ersten drei Formationen erwartet und dank des wirklich guten Publikums auch mit viel Beifall honoriert. Platz drei ging an die Formation „Arabesque“, Platz zwei erkämpfte sich La Nouvelle Experience, die dank ihrer hohen Präzision und Ausstrahlung sogar den Siegern von autres choses eine Eins abnehmen konnten.

>>



„Salut“ gewann das letzte Turnier in der Kinderliga.
Fotos: Thomas Schittenhelm (Archiv)

Kinderliga

Am Sonntag wurden die Turniere der Oberliga und der Kinderliga in der Saubachtalhalle ausgetragen. In der Kinderliga geht es vor allem um die Qualifikation für den Deutschlandcup. In einer recht ausgewogenen Turnierserie tanzten sich die jüngsten Teilnehmer wieder in einem großen und kleinen Finale in die Herzen des Publikums.

Im kleinen Finale belegte die Formation „Libella“ aus Halle den sechsten Platz, gefolgt von Vivacé und den „Kängurus“ aus Leipzig. Genauso so ist die Platzierung in der Saison geblieben.

Im großen Finale wurde es nochmal spannend zwischen der Formation „Lumedo“ aus Freiberg und der heimischen Mannschaft „bonne caprise“ aus Wilsdruff. Hier entschied sich, wer in der Gesamtwertung den vierten Platz erlangen konnte. Letztendlich schaffte es bonne caprise. Mit einer soliden durchgängigen Wertung

für Platz drei schaffte es „Justify“ aus Saalfeld auch insgesamt auf Platz drei.

Um die Spitzenplätze ging es nochmal heiß her. In der Gesamtwertung führte „sunlights“ aus Gera, gefolgt von „salut“ aus Gera. Beide Mannschaften gaben im Tur-

nier ihr Bestes. „Salut“ gewann das letzte Turnier vor den „sunlights“. Somit gibt es in der Gesamtwertung zwei erste Plätze, was für die Kinderliga ein prima Erfolg ist. Beide Mannschaften werden beim Deutschlandcup antreten.

Für „Art Inspiration“ ist der Ausflug in die 1. Bundesliga beendet.





Auch die „Sunlights“ qualifizierten sich zum Deutschlandcup.

Oberliga

Großer Jubel war bei den Oberligisten „Moskitos“ aus Pirna angesagt. Sie verwießen beim dritten Turnier der Oberliga Süd-Ost die derzeit führende Formation „bounce“ aus Gera-Langenberg auf Platz zwei.

Ein großartiges, spannendes Turnier wurde mit den neun Mannschaften ausgetragen. Bei den letzten beiden Turnieren sorgten die Wertungen immer wieder für Rechenerei. Das bedeutete aber auch, dass alles möglich ist für die Platzierungen. So ergab sich nach der Vorrunde, dass alle Mannschaften in einem großen und kleinen Finale um die Plätze kämpfen durften. Die Formation „RosaNegra“ aus Leipzig kämpfte erfolgreich im kleinen Finale mit ihrer neu einstudierten „alten“ Choreografie um eine bessere Platzierung und wurde Siebte, gefolgt von „Apamea“ aus Gera-Langenberg und „DanceArt“ aus Halle.

Im großen Finale wurden die Plätze wieder ordentlich durchgemischt, lediglich die Formation aus Wilsdruff, „Bonfires“, konnte ihren dritten Platz weiterhin bestätigen. Besondere Freude war der Formation „Jazzaja“ anzumerken, die ins große Finale einzog und dort den sechsten Platz belegte.

Die Formation „Vis a Vis“ aus Könnern belegte den vierten Platz, wodurch sich „InsTanz“ aus Dresden mit dem fünften Platz begnügen musste.

In der ersten Bundesliga und in der Oberliga Süd/Ost folgte noch jeweils ein Turnier; die Kinderliga fand ihren Abschluss in Wilsdruff.

Katrin Havekost

1. BUNDESLIGA

1. *autres choses* (TSC Blau-Gold Saarlouis)
2. *La Nouvelle Experience* (TSA d. SVE Hamburg)
3. *Arabesque* (TSA d. Allgem. Sportverein Wuppertal)
4. *J.E.T.* (TG J.E.T. d. MTV Goslar)
5. *Dance Works* (1. TC Ludwigsburg)
6. *The Dancing Rebels* (TC Grün-Weiß Schermbeck)
7. *Dejavu* (TSC Dance Gallery Königsbrunn)
8. *New Dance Company* (JTC im TV Großostheim)
9. *Topas* (TSA d. GFG Steilshoop Hamburg)

Art Inspiration (TSA d. Wilsdruffer Tanzteam)

KINDERLIGA SÜD/OST 2

1. *salut* (Modern Dance Club Gera)
2. *sunlights* (TSA d. SV Schott Jena)
3. *Justify* (TSA d. Citydance Fit&Fun Saalfeld)
4. *bonne caprice* (TSA d. Wilsdruffer Tanzteam)
5. *lumedo* (TSV Schwarz-Weiß Freiberg)
6. *Libella* (TC Schwarz-Silber Halle)
7. *Vivacé* (TSA d. SV-Blau-Weiß-Könnern)
8. *kängurus* (TC Rot-Weiß Leipzig)

OBERLIGA SÜD/OST 2

1. *bounce* (TSV Butterfly Gera-Langenberg)
2. *Moskito's* (TSC Silberpfeil Pirna)
3. *Bonfires* (TSA d. Wilsdruffer Tanzteam)
4. *InsTanz* (TSC Excelsior Dresden)
5. *Vis a Vis* (TSA d. SV-Blau-Weiß-Könnern)
6. *Apamea* (TSV Butterfly Gera-Langenberg)
7. *Jazzaja* (TSA d. Citydance Fit&Fun Saalfeld)
8. *DanceArt* (TC Schwarz-Silber Halle)
9. *RosaNegra* (TC Alpha SixtyNine Leipzig)

Maiturniere in Coswig

Traditionell lud das TSZ Dresden Anfang Mai zu einem Zweiflächenturnier in die Börse Coswig ein. Von Junioren bis zur Hauptgruppe boten zahlreiche Turniere viele Startmöglichkeiten. Der schöne und helle Ballsaal bietet den Paaren eine gute Atmosphäre und große Tanzflächen.

Bis zur B-Klasse wurden die Turniere parallel auf zwei Flächen durchgeführt. Die Paare der B- und A-Klassen konnten anschließend in beiden Disziplinen über die gesamte Fläche verfügen.

Wertungsrichter aus dem gesamten Bundesgebiet waren der Einladung des TSZ gefolgt. In die Turnierleitung teilten sich Tassilo Lax und Erik Natusch und führten kurzweilig und kompetent durch den Tag.

Bereits im Vorfeld zeichnete sich bei den Startmeldungen ein positiver Trend ab. Mehr als 180 Starts insgesamt bescherten den Paaren gute Startfelder. Lediglich Junioren I Standard und Latein mussten ausfallen. Umso erfreulicher dagegen waren die Felder zum Beispiel in der Junioren II C-Latein mit 15 gemeldeten Paaren oder in der Hauptgruppe A-Standard mit acht Paaren. Auch die Hauptgruppe A-Latein bot mit neun starken Paaren ein beeindruckendes Feld.

Besonders erfreulich die Junioren II B-Latein (13 Paare) und die Hauptgruppe B-Latein (11), ebenso die Jugend C-Standard (10) und Jugend B-Standard (10).

Paare aus zahlreichen Landesverbänden hatten den Weg nach Dresden gefunden. Bedauerlich ist dann, dass im Vergleich dazu nicht viele sächsische Paare die Gelegenheit nutzten, diese Turniere zu tanzen. Einige Startklassen, teils mit wirklich starken Startfeldern, fanden sogar ganz ohne sächsische Beteiligung statt.

Das TSZ Dresden freut sich über die durchweg positive Resonanz von Offiziellen, Paaren und Eltern und sieht dies als Ansporn, die Veranstaltungen weiter auszubauen.

Sabine Lax

*Siegerehrung der Junioren I C-Latein.
Foto: Sabine Lax*



Erfolg in Berlin

Dresdner Rock'n'Roll-Paar wird Vizemeister

In Berlin fand am 22. April die Norddeutsche Meisterschaft und Landesmeisterschaft Sachsen der Rock'n'Roll-Paare statt. Für den 1. Dresdner Rock'n'Roll-Club gingen Celina Nischan/Jeremy Kionka in der Schülerklasse an den Start.

Die beiden Schüler reisten schon seit Oktober quer durch Norddeutschland, um sich auf den Turnieren der NordCup-Serie zu beweisen. Mit der NDM in Berlin für die Turnierserie für diese Saison beendet. Für einige Paare war es die letzte Möglichkeit, sich für die Ranglistenturniere Deutschland Cup und Großer Preis von Deutschland zu qualifizieren. Mit ihrer durchgängig guten Saisonleistung hatte sich das Dresdner Paar die dafür nötigen Punkte bereits im Vorfeld ertanzt. Ohne Druck und mit der nötigen Routine gelang ihnen die Vorrunde damit fehlerfrei und sehr spritzig. Auch der mitgereiste Fanclub war begeistert und die Freude war groß, dass die zwei sich auch dieses Mal in der Endrunde präsentieren durften.

Als das Finale näher rückte, war ihnen die vielleicht doch noch vorhandene Restnervosität absolut nicht anzusehen und sie legten auch in Sachen Ausstrahlung nochmal nach. Das zugeloste Musikstück war zwar nicht unbedingt der Wunschtitel, dennoch konnten die beiden mit ihrer Leistung überzeugen und zeigten eine ihrer technisch besten Tanzrunden in dieser Saison. So ertanzten sich Celina und Jeremy den Pokal zu den Nord-

deutschen Vizemeistern in der Schülerklasse und sicherten sich damit obendrein den Landesmeistertitel für Sachsen.

In der Gesamtwertung der NordCup-Serie haben sich die Dresdner damit auf Rang drei vorgekämpft und gehen nun in die Vorbereitung für den Deutschland-Cup am 3. Juni in Worms, wo sie gemeinsam mit den besten Paaren aus Süddeutschland um die heiß begehrten Startplätze zur Deutschen Meisterschaft kämpfen werden.

Richard Kantelberg

Celina Nischan/Jeremy Kionka auf Erfolgskurs. Foto: privat





Bundesliga –
wir kommen.
Fotos: Sylvia Schlossus

Saisonabschluss in Altenburg

Entscheidungen in Regionalligen und Oberliga

Am 22. und 23. April gab es für die drei Altenburger Formationen – zwei Lateinteam, eine Standardformation – ein Heimspiel zum Saisonabschluss. Der TK Schwarz-Gold Altenburg richtete die letzten Turniere der Regionalliga Standard und Latein sowie der Oberliga Süd 1 Latein aus.

Wochen und Monate zuvor bemühten sich unzählige Helfer des TK Schwarz-Gold Altenburg, die Stadthalle „Goldener Pflug“ in einen Formationstanzschauplatz zu verwandeln. Das transportable Parkett war zu verlegen, Wertungsrichter und Ehrengäste einzuladen, Übernachtungsmöglichkeiten zu buchen, das Turnierbüro zu besetzen, die Tänzer auf den höchstmöglichen Leistungsstand zu bringen und für das leibliche Wohl der Zuschauer zu sorgen. Viel Mühe und Arbeit steckten in den Vorbereitungen. Und dies sollte belohnt werden, denn rückblickend betrachtet war das Turnierwo-

chenende für die Altenburger recht erfolgreich.

In der Regionalliga Süd Standard überzeugte das A-Team Standard die Wertungsrichter von seinem derzeitigen Leistungsstand, so dass keiner eine andere Platzierung als den Sieg werten konnte. Ebenso eindeutig wurden jeweils die Mannschaften auf den folgenden Plätzen gewertet, aber wegen der uneinheitlichen Wertungen in den vorangegangenen Turnieren gab es die gleiche Punktzahl für die Mann-

schaften auf den Plätzen zwei (TC Rot-Weiss Casino Mainz) und drei (TSC Rot-Weiß der TG Rüsselsheim).

Das Altenburger A-Team Latein konnte in der Regionalliga Süd den Heimvorteil nicht nutzen und beendete das Turnier mit dem neunten Platz.

Auffällig im Publikum war der recht große Anteil an Jugendlichen. Das lässt Nachwuchsträume erblühen. Nach und

>>



Das B-Team tanzte im Finale in der Oberliga Süd.

nach verlassen einige Tänzer wegen Studium und Ausbildung die Formationen und da muss ganz schnell immer wieder Ersatz her.

In der Oberliga Süd 1 rief das B-Team Latein die gewohnte solide Leistung ab, jedoch konnte man nach dem Start der vierten Formation bereits erahnen, dass die Altenburger eine Chance auf das Finale hatten. Das kleine Wörtchen „Finale“ ließ die Paare über sich hinauswachsen und rief ungeahnte Motivationen hervor. Teamgeist, unbedingter Wille und Spaß am Tanzen brachten das B-Team zum zweiten Mal in der Saison auf den fünften Platz und in der Abschlusstabelle auf Rang sechs.

Auch in diesem Jahr beantragte der TK Schwarz-Gold Altenburg beim Thüringer Tanzsportverband Ehrungen für besondere Mitglieder. Als Gründungsmitglied des A-Teams Standard wurde Christin Beyer und Dominik Gritsch als Gründungsmitglied des B-Teams Latein für ihre langjährigen Verdienste durch den Landessportwart Christian Simon geehrt.

„Urgesteine“ des A-Teams Latein wie Franziska Mahn, Matthias Löbel, Danny Bachmann-Schaller und Sebastian Busch haben bereits mehr als 90 Turniere in den

Beinen und dies ist durchaus eine Ehrung wert.

Wir sind Bundesliga!

Dies kann die Standardformation nach dem 13. Mai für sich in Anspruch nehmen. Endlich schaffte das Team mit dem Relega-

tionsturnier in Bocholt den langersehnten Aufstieg in die 2. Bundesliga. Nun heißt es wohl noch mehr Motivation, Konzentration, mentales und tänzerisches Training und vor allem Spaß, um diese Klasse halten zu können.

Sylvia Schlossus



Für das Latein-A-Team lief die Saison in der Regionalliga nicht so gut.



*Christian Simon und
Teampartner Frank
Dietrich voll motiviert.
Fotos: Sylvia Schlossus*

Starke Männer, grazile Tänzer

Landessportwart Christian Simon, robbte, kletterte, schwamm und rannte gemeinsam mit seinem Clubkameraden Frank Dietrich als Team auf dem Nürburgring beim Fisherman's Friend Strongman-Run und kämpfte gegen den inneren Schweinehund.

Zum zehnten Mal wurde die vermeintliche „Mutter aller Hindernisläufe“ ausgetragen. Christian und Frank waren zum zweiten Mal dabei. 10.772 Heros sollten 24 Kilometer Laufstrecke absolvieren und 40 Hindernisse bezwingen. Bereits im vergangenen Jahr meldeten die beiden sich wie Tausende andere Lauffanatiker zu diesem Ereignis an (seit 3. Juni 2017 kann man sich für 2018 anmelden!).

Einen Halbmarathon zu laufen ist die eine Sache. Schwierig gestalteten sich die fieses Kletterhürden, die ohne fremde Hilfe nicht zu überwinden waren. Hier war sport-

Ein Wochenende voller Aktivitäten

Während die 20 Tänzer des TTSV sich mit Grazie über das Parkett der Eissporthalle in Frankfurt/Main bewegten, tanzten in Eisenach zum Tag des Tanzes 300 Mitwirkende der verschiedenen Thüringer Ensembles vor einem Besucherrekord von tausend Zuschauern. Das waren aber noch nicht alle sportlichen Aktivitäten der Mitglieder des Thüringischen Tanzsportverbandes am Wochenende vom 19. bis 21. Mai.

>>

licher Teamgeist gefragt. Dies ist für Christian Simon als Sportwart kein Fremdwort. 1.500 Strohballen, Baumstämme, eine Schaumkanone, 20.000 Autoreifen, Hürdenparcours, 63 Überseecontainer, unzählige Schlamm- und Wasserbecken warteten auf die Läufer.

Aus dem Dreck, in den Dreck. Klettern, auf die Knie, durch die Schlammgrube krabbeln, und nicht den Kopf heben, denn der über der Grube liegende Bauzaun kann ganz schön weh tun.

Die Veranstalter haben sich wirklich bössartige Hindernisse ausgedacht, schon die Namen der Hindernisstationen ließen nichts Gutes verheißen, so auch der „Buzzer“. Abwechselnd ging es durch tief gespannte Netze. Es wäre kein Strongman-Lauf, wenn nicht eine kleine Tücke eingebaut gewesen wäre. Die Netze waren mit kleinen Stromhängerchen versehen und damit es richtig gemein wird, gab es zu allem Übel auch noch kleine Wasserfontainen.

Da sich der Nürburgring in der Eifel befindet, machte man sich die hügelige Landschaft zu nutze und scheuchte die Läufer 50 m in die Höhe. Zähne zusammenbeißen, nur keinen Krampf bekommen und den Mitstreiter motivieren.

Glücklicherweise waren an allen Stationen ärztliche Notfallteams postiert. Auf Nachfrage teilte man mit, dass bereits nach rund zwei Stunden 98 Teilnehmer in die umliegenden Krankenhäuser gebracht werden mussten.

Nach einer Klettertour auf einem grobmaschigen Netz wartete schon eine Schaumparty. Jedoch zu vor musste man wieder einen Überseecontainer überwinden. Solche und viele weitere spektakuläre Hindernisse mussten bewältigt werden, um am Ende in einer bestimmten Zeit ins Ziel zu kommen und die begehrte Medaille in den Händen halten zu können.

Die letzten Meter waren für Christian und Frank wohl die anstrengendsten des gesamten Laufes. Fünf aufeinanderfolgende Hindernisse wie Autoreifen, Kletternetze, Wasserrutsche usw., und das Ziel war in Sicht. Geschafft aber glücklich erreichten beide unverletzt das Ziel. Schon jetzt ist der StrongmanRun 2018 in Planung. Termin am Nürburgring ist der 26. Mai, also garantiert keine Kollision mit Hessen tanzt (4. bis 6. Mai). Die Tänzer des Verbandes zu ihren Turnieren zu begleiten, hat nämlich für Christian Simon hohe Priorität.

Sylvia Schlossus



Oben: Gemeinsam mit 10.770 „Mitläufern“ starteten Christian Simon und Frank Dietrich auf dem Nürburgring.

Unten: Niemand hat gesagt, dass es leicht sein würde...



Tag des Tanzens in Eisenach mit 300 Mitwirkenden.